

### Subsektor Aides Occidens

Südlich des Subsektors Prime befinden sich die Subsektoren Aides Occidens und Aides Oriens. Die beiden Subsektoren werden durch eine Warproute getrennt, die aus südlicher Richtung vom Segmentum Solar in den Prime Subsektor führt.

Im westlichen Subsektor Aides Occidens befinden sich mehrere Systeme; unter ihnen das Xenan-System, dessen siebter Planet für seine Amazonen und ihren ketzerischen Artemiskult bekannt ist und das Argan System, das eine Ozeanwelt mit abhumaner Bevölkerung beinhaltet.

### Subsektor Aides Oriens

Der östliche Subsektor Aides Oriens besteht aus sieben bewohnten Systemen. Diese sind Melas, Ameilis, Iphtimos, Krateros, Phonis, Khyannochis und Aidelis.

#### *Ameilis System*

Ursprünglicher Sitz des Subsektor Gouverneurs war das Ameilis System mit seinen zwei bewohnbaren Planeten, dem ehemaligen Subsektorhauptplanet und Gouverneurssitz Ilis und dem ehemaligen Gartenplanet Ame.

#### Ilis

Als Hauptwelt des Subsektors war Ilis eine Makropolwelt mit mehreren Billionen Bewohnern. Die Makropolen von Ilis waren aber weniger auf die Produktion von Wirtschafts- oder Rüstungsgütern ausgelegt als vielmehr auf Verwaltungsaufgaben. Von hier wurden alle Vorgänge und Geschehnisse im gesamten zentral organisierten Aides Oriens Subsektor überwacht, gesteuert und katalogisiert. Die Makropolstädte bestanden aus riesigen Skriptorien mit tausenden Schreibern, Archiven mit Millionen von Akten und Datenverarbeitungsanlagen wo Servitoren Milliarden von Anfragen täglich aufzeichneten und zur Entscheidung weiterleiteten.

Über dem Heer von Dienern des Adeptus Terra, die ihren eintönigen Tätigkeiten in immer gleichen Arbeitsabläufen nachgingen, thronten die Turmspitzen der adligen Minister und höheren Funktionäre, allen voran der Subsektorgouverneur.

Der Untergang dieser Welt begann mit der Invasion der Dark Eldar von der Kabale der Dornenklinge. Die lediglich an Sklaven interessierten Xenos fielen durch einen Zugang zum Netz der Tausend Tore, dessen genauer Standort aber nicht gefunden werden konnte, auf Ilis ein. Nachdem sie in mehreren blutigen Angriffen nieder Diener in großer Zahl erbeutet hatten, änderten sie ihre Taktik. Offenbar fanden die Xenos wenig Gefallen an den abgestumpften und phantasielosen Schreibern der niederen Ebenen und so begannen sie, ihre Jagden auf die Adligen zu konzentrieren. Die Herrscherhäuser von Ilis scharten ihre Soldaten und die planetaren Sicherheitskräfte um sich, konnten aber nichts gegen die in der Dunkelheit zuschlagenden Eldar ausrichten. Nachdem der amtierende Gouverneur aus

seinem auf höchster Sicherheitsstufe abriegelten Schlafzimmer entführt worden war, herrschte überall nackte Angst.

In rascher Folge wurden adlige Nachfolger des Gouverneurs immer wieder Opfer der Xenos, obwohl sogar die Space Marines der Emperor's Warbringers zur Hilfe gerufen wurden, so dass mehrere Linien ausstarben und Nebenlinien die Nachfolge antreten mussten. Oftmals verweigerte ein Nachfolger Rang und Titel und verließ lieber den Planeten statt sich der Gefahr durch die Dark Eldar auszusetzen.

Als mit Otoharr von Kolvir-Barstein auch die letzte Seitenlinie der herrschenden von Kolvir-Familie erlosch, tagte der Rat der Adelsfamilien und beschloss, da alle Anwesenden die Nachfolge lieber nicht antreten wollten, dass die Familie von Trons die nächste in der Rangfolge sei, deren damaliges Familienoberhaupt Gunharr von Trons Gouverneur der Feudalwelt Melas Maxima war und aufgrund seiner Pflichten bei der Ratsversammlung nicht anwesend sein konnte.

Gouverneur von Trons nahm die Wahl zwar an, setzte aber keinen Fuß auf Ilis. Vielmehr war seine erste Verfügung im Amt den Gouverneurssitz nach Melas Maxima zu verlegen. Weit ab von den Sklavenjägern der Dark Eldar wird seit diesem Zeitpunkt der Subsektor von der rückständigen Feudalwelt aus regiert. Den alteingesessenen Adelsfamilien von Ilis blieb nichts anderes übrig, als ihrem selbst gewählten Oberhaupt zu folgen und nach Melas Maxima überzusiedeln. Viele verloren dabei beträchtliche Teile ihres Vermögens und stehen dem neuen Herrscherhaus ablehnend bis feindselig gegenüber.

Nach der Übersiedlung der adligen Familien blieb Ilis den Dark Eldar und der Anarchie überlassen. Die leer stehenden Wohntürme der Reichen wurden versiegelt und mit automatischen Sicherheitseinrichtungen versehen. Die Versorgungslage wurde immer schlechter und wer es sich leisten konnte, verließ den Planeten. Die Verwaltung wurde dezentralisiert und nur wenige funktionierende Einheiten sind noch in Funktion. Viele Archive werden von Servitoren gewartet, obwohl niemand mehr sich für die gespeicherten Daten interessiert und unzählige Schreiber kopieren Schriftstücke, die nie jemand liest.

Die wenigen Rohstoffe und Produktionsstätten werden überwiegend von gesetzlosen Banden kontrolliert. Eine Herrschaftsstruktur existiert nicht und immer wieder unternehmen Dark Eldar Sklavenjagden auf dem Planeten.

Die Tributrate des Planeten wurde gesenkt, da im Gegenzug die Tributrate des Planeten Melas Maxima erhöht werden konnte. Diese Tributpflicht erzielt Ilis vor allem durch die Zwangsrekrutierungen für die Imperiale Armee. Regelmäßig legen Frachter an und verschiffen gleichermaßen alle Schreiber, Archivare und Bandenmitglieder, derer sie habhaft werden können.

Das Leben auf Ilis ist ein ständiger Kampf um Nahrung und Wasser in einer finsternen Welt voller vergilbter Schriftstücke und kaputter Cogitatoren immer auf der Flucht vor imperialen und

außerirdischen Jägern. Die einzige Hoffnung der gehetzten Bewohner ist es, einen der sagenhaften Zugänge zu den oberen Ebenen zu finden, die in der Vorstellung der Menschen im Untergrund einem Paradies gleichkommen.

### Ame

Ame war einst eine blühende Gartenwelt voller ausgedehnter Wälder, malerischer Seen, gepflegter Parks und großzügiger Villen. Die Adelsfamilien des nahegelegenen Ilis kamen hierher um sich zu vergnügen, zu jagen und durch die Parks zu flanieren.

Mit der Entscheidung Ilis zu verlassen, änderte sich dies jedoch. Die Adelsfamilien kamen immer seltener aus dem fernen Melas System nach Ame. Entsprechend wurden auch die Villenanlagen vernachlässigt und teilweise verlassen. Statt der wenigen Adligen auf Erholungsreise kamen dafür unzählige arme Flüchtlinge von Ilis, die ihr ganzes Vermögen für eine Überfahrt nach Ame ausgegeben hatten. Die Sicherheitskräfte des Planeten versuchten, die Flüchtlinge in Lagern zusammenzufassen. Viele Flüchtlinge bezahlten Schleuser und Schmuggler dafür, sie abseits der Raumhäfen auf den Planeten zu bringen, um der Einweisung in die Lager zu entgehen. In den Lagern war der Versorgungszustand oft nicht ausreichend, so dass sich Krankheiten ausbreiteten und die Insassen hungerten. Dies führte nicht selten zu Aufständen in den Lagern und bewaffneten Konflikten. Auch die illegal Eingewanderten wurden gejagt und die Schmuggler bekämpft. Die Ausweitung der Aufstände führten dazu, dass die Sicherheitskräfte, die von den Adelsfamilien zum Schutz ihrer Anwesen angeworben worden waren, immer härter gegen die Flüchtlinge vorgingen. Der Luftraum wurde abgeriegelt, die Lager nicht mehr versorgt und drakonische Strafen verhängt. Dies steigerte die Unzufriedenheit noch, so dass es die Insassen einiger Lager schließlich schafften auszubrechen. Viele Wälder gingen in Flammen auf, der Wildbestand wurde teilweise ausgerottet und die Villen geplündert.

Nach drei Generationen gibt es auf dem Planeten noch eine so genannte Sicherheitszone, in denen die Sicherheitskräfte immer noch ein altes Flüchtlingslager und eine Reihe von leerstehenden Villen bewachen und alle Eindringlinge ins Sperrgebiet ohne Vorwarnung angreifen. Der Raumhafen des Planeten liegt ebenfalls in dieser Zone und ist für nichtauthorisierte Flüge gesperrt.

Die meisten Gebiete jedoch sind von den aus den Lagern ausgebrochenen oder von Schmugglern abgesetzten Flüchtlingen erobert worden. Darunter gibt es Villensiedler, die die Parks und Wälder zu Nutzgärten und Farmland gemacht haben, und ihr Territorium noch eifersüchtiger bewachen als die Sicherheitskräfte. Die besiedelten autarken Villen liegen meist an schwer zugänglichen und leicht zu verteidigenden Orten.

Ebenso häufig sind aber überbevölkerte befreite Lager, deren Bewohner alle nutzbaren Gegenstände und essbaren Pflanzen und Tiere in der Umgebung notfalls gewaltsam an sich bringen und in denen Seuchen, Hunger und Anarchie an der Tagesordnung sind.

### *Melas System*

Nunmehr ist das Melas System der Sitz des Subsektor Gouverneurs. Dieses besteht aus zwei bewohnbaren Planeten.

### Melas Maxima

Melas Maxima ist eine Feudalwelt, auf der eine Makropole errichtet wurde, als sie zum Gouverneurssitz des Subsektors gemacht wurde.

Der ehemalige Gouverneurssitz im Ameilis-System, die Makropolwelt Ilis, wurde mehrfach von Dark Eldar überfallen, wobei eine ganze Reihe von Gouverneuren den Tod fand. Zum neuen Subsektorgouverneur wurde schließlich Gunnhar von Trons, der planetare Gouverneur von Melas Maxima ernannt. Die von Trons Familie stammte von Ilis und so war Adhalberr der nächste in der Ahnenreihe. Dieser weigerte sich jedoch, seinen Amtssitz nach Ilis zu verlegen und stattdessen wurden die adeligen Familien und die Verwaltungsstrukturen von Ilis nach Melas Maxima verlagert. Zu diesem Zweck wurde eine Makropole mit Hilfe der Adeptus Mechanicus neu errichtet.

Dies führte zu einem dazu, dass die Adeptus Mechanicus eine relativ starke Präsenz auf dem Planeten haben, da die von Ihnen errichteten Anlagen direkt von Tech-Priestern gewartet werden müssen.

Zum anderen wurde sowohl die Umwelt als auch die Bevölkerung durch den Bau einer Makropole empfindlich in Unordnung gebracht. Die alten Adelsfamilien von Ilis, denen nur die Möglichkeit blieb, auf den hinterwäldlerischen Planeten umzuziehen oder auf dem aufgegebenen Planeten Ilis zurückzubleiben, in ständiger Gefahr, Opfer von Dark Eldar Sklavenjagden zu werden, waren von der Situation wenig begeistert. Gleichzeitig ist auch die angestammte Bevölkerung von Melas Maxima, die zu großen Teilen umgesiedelt werden musste und die Wunder der Technologie, die sich vor ihren Augen abgespielt haben, nicht versteht, sehr misstrauisch gegenüber den Außenweltlern.

An dieser Situation hat sich in den letzten fünf Generationen nichts geändert. Inzwischen ist Adhalberr von Trons der fünfte Sektorgouverneur des Aides Oriens Subsektors, der auf Melas Maxima residiert. Die Makropole Maxima ist hauptsächlich mit Verwaltungsaufgaben betraut, produziert aber auch in kleinem Maßstab Industriegüter. Die nicht industriell genutzten Felder der feudalistisch organisierten Grafschaften, deren technologischer Stand vor der Entwicklung des Schießpulvers steht, produzieren gerade ausreichend Lebensmittel für die eigene Bevölkerung, so dass die Makropole von außerhalb versorgt werden muss.

Die Grafschaften bestehen vor allem aus sich bekämpfenden Adligen, ausgedehnten dunklen Wäldern, verstreuten Gehöften und befestigten Burgen. In den Wäldern kann das Hauptexportprodukt des Planeten gewonnen werden, ein Baumharz der Melaseiche, dessen Polymere sowohl zur Herstellung bestimmter industrieller Produkte, als auch zur Herstellung einer in den Kernwelten des Sektors beliebten Vergnügungsdroge raffiniert werden können.

Zwar wurden auch Plantagen angelegt; aus den dort wachsenden Bäumen lässt sich allerdings kein hochwertiges Rauschgift gewinnen. Die Violett genannte Droge wird auch illegal in der Unterwelt der Makropole hergestellt und dort sogar als Zahlungsmittel verwendet. Die zahlreichen Harzernter in den Wäldern und die Karawanen, die das Material zur Makropole transportieren sind beliebte Ziele von Gesetzlosen oder in Streitigkeiten von benachbarten Adligen.

Die durch die Makropole Maxima verursachte Umweltverschmutzung hat zur Entwicklung eines stabilen Mutantenstammes geführt. Diese Abhumanen werden als Homo Rattus bezeichnet und wirken wie große aufrecht gehende Nagetiere. Durch ihre hohe Reproduktionsrate sind sie als billige Arbeitssklaven beliebt. Sie arbeiten vor allem in den Häfen, die für den Transport von Rohstoffen mangels befahrbarer Straßen und anfliegbarer befestigter Plätze auf dem Planeten (natürlich abgesehen von der Makropole Maxima) sehr wichtig sind.

Der Gouverneur befindet sich in einem Spannungsfeld zwischen den Adelsfamilien des alten Ilis, die seinem Urahn immer noch die Umsiedlung übelnehmen, den Interessen der Mechanicus, ohne die die Makropole nicht funktionieren würde, den rückschrittlichen Landadeligen, die nach einem alten Ehrencodex leben und großen Rückhalt bei der Landbevölkerung haben und der organisierten Kriminalität in der Makropole Maxima.

Die planetaren Streitkräfte von Melas Maxima rekrutieren sich aus den Söhnen der Landadeligen und ihren Gefolgen. Sie werden von Rittern in Vollrüstungen angeführt und können nur mit der Nutzung technologisch einfacherer Waffen, wie z.B. Lasergewehren oder Mörsern, vertraut gemacht werden. Darüber hinaus haben die adeligen Häuser der Makropole ihre eigenen technologisch fortgeschritteneren Haustruppen und auch einige Techgardisten der Mechanicus sind in der Makropole stationiert.

Es häufen sich Gerüchte, dass eine oder mehrere Adelsfamilien des alten Ilis Beziehungen zu den Dark Eldar unterhielten. Sollte dies der Fall sein, wurden die Ziele dieser Verdammten durch den Umzug nach Melas Maxima vereitelt und die Anführer der Kabilen suchen nach einer Möglichkeit ihre Ziele doch noch zu verwirklichen.

Ob die durch Missbrauch von Violett entstehenden Freudenkulte damit in Zusammenhang stehen, ist nicht bekannt.

Die Aufstände der mutierten Arbeitssklaven müssen mit immer stärkerer Vehemenz niedergeschlagen werden.

Trotzdem muss zur Aufrechterhaltung der beträchtlichen Tributrate der Export des Melasharzes gewährleistet sein.

Im Zuge dieser Entwicklungen sind bereits die im Sektor operierenden Ordos auf Melas Maxima aufmerksam geworden.

### Melas Minima

Der zweite bewohnbare Planet Melas Minima ist ein Mond eines Gasriesen. Der relativ dünn besiedelte Planet enthält einige Rohstoffe, die in Minen abgebaut werden und hauptsächlich zur Produktion in die Makropole Maxima auf Melas Maxima transportiert werden. Die Habitate der verstreuten Minensiedlungen stellen die größten Ansiedlungen auf dem Planeten dar, mit Ausnahme des Raumhafens und der ihm umgebenden Stadt, Port City, in der die Minenarbeiter ihre Credits bei diversen Vergnügungen ausgeben können, und der Kathedrale der Sichtung des barmherzigen Imperators. In der Minensiedlung Eternal Hope hatte in einer erschöpften Uranmine eine Arbeiterin eine Erscheinung des Gottimperators. Die Ekklesiarchie ließ daraufhin die Mine erweitern und in ihrer riesigen Hauptkaverne eine ebenso riesige Kathedrale errichten. Diese lockt natürlich zahlreiche Pilger an, die in den unterirdischen Gängen der alten Mine auf Einlass in die Kathedrale warten. Ein kleines Kontingent der Sororitas vom Orden der blutbefleckten Rose sorgt für die Aufrechterhaltung der Ordnung in Eternal Hope. Sowohl in den Pilgerslums von Eternal Hope als auch in den Vergnügungsvierteln von Port City gibt es organisierte kriminelle Banden.

### *Übrige Systeme*

Das Iphtimos System ist Herrschaftsbereich der Adeptus Mechanicus. Seine Planeten Iphtimos I, Iphtimos IV und Iphtimos XI sind der Produktion von Metallstanzteilen für den Bau von Kriegsmaschinen gewidmet. Iphtimos XI liefert dabei das Brennmaterial und Iphtimos I die benötigten Erze, während auf Iphtimos IV das Metall verhüttet und die Fertigteile gestanzt werden. Früher belieferten die Schmieden von Iphtimos IV hauptsächlich die Fabrikwelt Antioc. Seit diese jedoch zerstört wurde, wird ein großer Teil der Produktion zu weiter entfernten Welten transportiert, was den Handel im Subsektor Prime noch verstärkt hat.

Das Khyannochis System hat drei bewohnte Dschungelplaneten. Diese sind für die Produktion verjüngender Drogen und anderer medizinischer Stimulantien von besonderer Wichtigkeit und das 173. Catachan versieht dort Garnisonsdienst.

Die südlich gelegenen Systeme Krateros, Phonis und Aidelis wurden mit ihren Feudalwelten von einer Orkinvasion überrannt. Dabei wurde fortschrittliche Teleportationstechnologie benutzt. Die lediglich mit primitiven Schießpulverwaffen bewaffneten Verteidiger waren unterlegen und nur durch das Eingreifen von Space Marines der Lions Defiant konnte der Einfall gestoppt werden. Die Orks haben sich daraufhin in unwegsame Gebiete zurückgezogen.